

Dresdener Nachrichten

Tageblatt

für
Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

N^o. 77.

Dienstag, den 16. December.

1856.

Erscheint täglich Morgens 7 Uhr. Inserate die Spaltenzeile oder deren Raum zu 5 Pf. werden bis Abends 7 Uhr (Sonntags von 11—2 Uhr) angenommen. 1. Abonnementpreis à Vierteljahr 1 Thlr., (monatlich 20 Zeilen unentgeltliche Inserate); 2. Abonnementpreis à Vierteljahr 15 Ngr. bei unentgeltlicher Lieferung in's Haus. — Für auswärts durch die Post à Vierteljahr 19 Ngr. — Einzelne Nummern 1 Ngr. Expedition: Johannes-Allee Nr. 6, sowie auch Waisenhausstraße 6 pt.

Dresden, den 16. December.

Ueber die Feier des 12. Dec. sind aus allen Theilen des Landes die erfreulichsten Berichte eingegangen. Ueberall ist der Geburtstag unsers allergnädigsten Königs und Herrn in ebenso würdiger als festlicher Weise gefeiert und hierbei auch fast allenthalben namentlich der Armen gedacht worden.

— Se. M. der König hat den nachbenannten Offizieren die Erlaubniß erteilt, die ihnen verliehenen Orden annehmen und tragen zu dürfen, und zwar: dem Hauptm. v. Schulz vom 3. Jäger-Bat. und dem Hauptm. v. Abendroth vom Generalstabe den K. K. Oesterr. Orden der eis. Krone 3. Cl.; dem Generalmajor v. Radke, Commandanten der 1. Reiter-Brig., den Großh. Tosc. Militär-Verdienstorden 1. und dem Hauptm. v. Rex vom 14. Inf.-Bat. denselben Orden 2. Cl.; dem Rittmeister v. Carlowitz vom Generalstabe das Ritterkreuz des Herz. Anhalt. Gesamt-Hausordens Albrechts des Bären; dem Hauptm. Schmalz vom Fusart.-Reg. des Ehrenkreuz des Großh. Old. Verdienstordens und dem Hauptm. Weigel desselben Regiments das Ritterkreuz des S.-Ernestin. Hausordens.

— Se. M. der König hat die wegen überkommener Invalidität nachgesuchte Entlassung des Commandanten des 3. Jäger-Bat., Oberstl. v. Harttmann, mit der gesetzlichen Pension und der Erlaubniß zum Tragen der Armeuniform bewilligt; ferner den aggr. Major v. Borberg vom 14., zeither mit dem Commando des 16. Inf.-Bat. beauftragt, zum etatmäßigen Stabsoffizier und Commandanten des 3. Jäger-Bat. ernannt; dem aggr. Major v. Benz vom 8. Inf.-Bat. das Commando des 16. Inf.-Bat. übertragen, den Hauptm. v. Tschirschky und Bögendorff vom 9. Inf.-Bat. zum aggr. Major, den Oberleutnant v. Carlowitz vom 3. Inf.-Bat. zum Hauptmann, die Oberleutnants v. Schimpff, Adjutant im Commando der Infanterie, Schumann, Gouvernements-Adjutant, und Scheffel, Adjutant der 3. Inf.-Brig. zu aggr. Hauptleuten, sowie den Leutnant Freih. v. Berlepsch I. vom 15. Inf.-Bat. zum Oberleutnant befördert.

— Das Ministerium des Innern hat die Verbreitung des 1. bis 11. Hefes der Ersatzblätter für den 17. Band von Meyer's Universum wegen der in dem Texte dieser Hefte vielfältig ausgesprochenen destructiven und aufreizenden Tendenzen verboten.

— Da mit dem Beginn des Christmarkts auch das Einbringen von Christbäumen verbunden ist, so findet die K. Polizeidirection für angemessen, darauf aufmerksam zu machen, daß die Verkäufer derartiger Bäume gehalten sind, sich über deren rechtmäßigen Erwerb auszuweisen.

— Die K. Polizeidirection hat aufs Strengste verboten, daß die, namentlich aus Kindern bestehenden Verkäufer kleiner Christmarkts-Gegenstände den Vorübergehenden nachlaufen und sie auf die zudringlichste Weise mit Bitten und Drängen bestürmen, da eine derartige Behelligung des Publikums völlig unstatthaft und sogar einem verschleierten Betteln gleich zu achten ist.

— Hr. D. Valdamus aus Dresden ist zum Oberlehrer an der neuen höhern Bürgerschule zu Frankfurt a. M. ernannt.

— Der Verein für's Leben hat heute Ab. im Saale der zwei schwarzen Adler offene Versammlung zu Fragen.

— In Löbau kam vor einigen Tagen der Fall vor, daß ein Dieb, als er eben vernommen werden sollte, zwei Stock hoch zum Fenster vom Rathhause auf die gepflasterte Straße heruntersprang, ohne daß ihm ein Schaden geschah, und entfloh. In Bautzen ist man desselben wieder habhaft geworden.

— Auctionen: Donnerstag den 18. Dec. d. J. u. f. E. Vorm. 10 Uhr in hies. Rathsauction Pretiosen, Silbergeräthe, Mobilien und Effecten. — Am selben Tage und zur selben Zeit gr. Brüderg. 31 part. 1) eine Quantität Seifensiederwaaren, feine Parfümerien, Pomaden u. dgl., letztere meist in eleg. Cartons, 2) einiges Meublement, div. Wäsche, Federbetten, Porcellan, Glas, Steingut, Messing-, Eisen-, Blech- u. allerlei Haus- u. Küchengeräthe, sowie verschied. Seifensiedereigeräthschaften.

Tagesgeschichte.

Während aus anderen Ländern über die Knappheit des Bodencredits geklagt wird, ist in Württemberg seit einigen Jahren das gegentheilige Phänomen zu beobachten. Die Capitalisten haben alle Mühe, Geld auf Hypotheken zu 4½ Procent anzubringen.

Den böhmischen Runkelrübenfabrikanten ist bei der öst. Creditanstalt ein Credit bis zur Höhe einer halben Million Gulden eröffnet worden.

Das Pariser Zuchtpolizei-Gericht hat in den letzten Wochen zahlreiche Strafurtheile wegen Verkaufs gefälschter oder verdorbener Lebensmittel, Specereien etc. erlassen.

Nach einer telegr. Nachricht des „Dr. J.“ sind Ihre k. k. Hoheiten der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin von Toskana am 12. Decbr. Abends in Verona eingetroffen.

Der „Nord“ giebt sich alle erdenkliche Mühe, das Turiner Cabinet noch in der eilften Stunde vor Eröffnung der Pariser Conferenzen zu Rußland hinüber zu ziehen. Auch ermangelt der „Nord“ nicht, Sardinien als einem Staate zweiten Ranges zu drohen, daß für ihn nichts gefährlicher sei, als die Befolgung einer Gefälligkeits-Politik gegen England, das von den russischen Publicisten als der brüllende Löwe geschildert wird, der auf dem Continente umhergeht, um Alles zu verschlingen.

Das russische Geschwader, das schon seit längerer Zeit im Hafen von Cherbourg vor Anker liegt, wird nächstens nach Genua aufbrechen, um dort einige Zeit zu verbleiben, ehe es zum Dienste der russischen Legationen in Neapel, Athen, Konstantinopel und Alexandria verwandt werden wird. Wie man versichert, wird der Großfürst Konstantin, der die Kaiserin-Mutter von Rußland in Nizza besucht, auf dem Dampf-Linienschiffe Wiborg die italienischen Küsten besuchen.

Die in Neapel beglaubigten Diplomaten haben dem Könige eine Adresse zugesandt, worin sie ihre Entrüstung über das Attentat vom 8. Decbr. aussprechen. Der Urheber desselben ist am 13. Decbr. durch den Strang hingerichtet worden. In Neapel herrscht vollkommene Ruhe.

Die Nachricht von dem Attentate auf den König von Neapel hat am Madrider Hofe einen tiefen Eindruck hervorgebracht. Die Königin soll, als sie von der Gefahr hörte, welcher ihr Oheim entgangen, in Trauer und in den Ruf ausgebrochen sein: „Mein Gott, warum sind denn die Menschen so schlecht?“

Es heißt, England, Frankreich und die Vereinigten Staaten seien entschlossen, in dem chinesischen Bürgerkriege zu interveniren.

Gedanken bei Durchlesung des Artikels: „Die acad. Fakultäten der Theaterwelt.“

(Eingefandt.)

„Merkwürdig ist, wenn ein Theolog sich losriß und zu Thaliens Fahnen schwur, sah man ihn bald als Komiker.“

Sollte Derjenige, den man unter Thaliens Fahnen „bald als Komiker“ sah, wirklich jemals ein „Theolog“ im wahren Sinne des Wortes gewesen sein? Wäre es möglich, daß Einer, der etwas von echter Theologie gekostet und den Segen dieses Studiums an seinem eigenen Herzen erfahren hat, den Fahnen seines Herrn so bald untreu werden könnte? Und — wäre es möglich — wovon hat er sich alsdann losgerissen? — Das wäre nicht sowohl ein merkwürdiger, sondern vielmehr ein höchst beklagenswerther Riß! Der Schwur zu Thaliens Fahnen aber — sollte der ihn nicht gereuen? Dürfte man einen Solchen nicht erinnern an die Worte der heil. Schrift Ebr. VI., 4—6? — Kaum möchte ein von der theol. Fakultät übergelaufener Komiker einmal sein Augenmerk auf die Mahnungen des Ap. Paulus in sei-

nem Briefe an die Ephes. Cap. IV., 29 und Cap. V. 4 mit Ernst gerichtet haben.

„Ich gebe Dir, mein Gott, auf's Neue Leib, Seel' und Geist zum Opfer hin. Erwecke mich zu neuer Treue Und nimm Besitz von meinem Sinn. Es sei in mir kein Tropfen Blut, Der nicht, Herr, Deinen Willen thut.“ —

Weihnachtswanderungen.

V.

Gestern war das Ziel unserer Weihnachtswanderung ein allbekanntes Etablissement der Neustadt. Die Kunst hat hier das Leben mit seinen bunten Gestalten so naturgetreu nachgezaubert, daß wir uns in die Wirklichkeit selbst versetzt glauben, und nur beklagen, daß der innere Kern dieser Gestalten, obgleich süß und angenehm, doch so vergänglich ist, wie die des wirklichen Lebens selbst vergänglich sind. Denn wir befinden uns in der Ausstellung der großartigen Chocoladenfabrik der Herren Jordan und Timäus. Tell mit der Armbrust und dem Knaben begrüßt uns bei dem Eintritte in dessen Local, an dessen Gewänden die Rebe mit ihren reichen Früchten sich rankt. Unter zwei großen Weihnachtsbäumen prangen die schönsten Melonen, Citronen, Austern, lacht ein reicher Blumenflor. Hier recitiren die Max Piccolomini und Narcis, weiter rechts singen begeistert die Wiedertäufer, links tanzt zierlich Taglioni. Unfern Thaliens Söhnen paradiert vor uns der sächs. Generalstab in seinem Glanze, umgeben von den verschiedenen Truppengattungen der Armee; in dem wohlgetroffenen Brustbild erkennt der treue Sachse das theure Antlitz seines geliebten Königs. Ein Globus geleitet in einen Nachbarstaat und erblicken wir den Kaiser und die Kaiserin von Oesterreich. Von diesen Bildern der Gegenwart eilt unser Blick überrascht zu den erhabenen Monumenten der Vergangenheit: Friedrich der Große, Bavaria, Victoria. Als Dichtung und Wahrheit erscheinen die Madonna nach Raphael und das liebliche Chocoladenmädchen, die niedlichen Nteten und riesigen Buschmänner. Dort ladet ein prächtiges Schach zum Spiel, eine Jagdgruppe nach Dydev zur Jagd auf furchtbar drohende Löwen, Tiger und Leoparden, begleitet von flüchtigen Jagdhunden; ein Bienenkorb zum Genuße seines Inhaltes. Ein heiteres Nachspiel bildet der berühmte Circus, in dessen Mandge Käthchen Renz das zahlreiche Publikum entzückt. Mit einem Worte: es erschließt sich hier eine neue süße Welt für Jung und Alt in höchst anmuthiger Darstellung. K.

Weihnachts-Literatur.

V.

Die Verlags-Handlung von Rudolph Runge in Dresden bietet uns in ebenso eleganter als dauerhafter Ausstattung zwei von M. B. Lindau ausgezeichnet übersezte Jugendschriften aus dem Englischen: „Peter der Wallfischfänger“ und „Markus Seefest“. William Kingston, der Verfasser derselben, der einen großen Theil der Welt bereist und als Verfasser mehrerer guter Reiseverke sich in England einen sehr geachteten Namen erworben hat, schildert im erstern mit lebhaften und fesselnden Zügen die Reize und Gefahren des Seelebens und besonders die großartige Erhabenheit der Nordpol-Regionen, sowie das Leben der Wallfischfänger in den Eismeerren des Nordens, und zwar nicht bloß nach Hörensagen, sondern nach eigenen Erfahrungen und Erlebnissen. Peter, der Held der Geschichte, in welche diese anziehenden Schilderungen eingeleidet sind, erzählt seine Schicksale und Abenteuer selber. Durch die Folgen jugendlichen Leichtsinns genöthigt, seine Heimath zu verlassen, wird er von seinem Vater zum Seediens auf ein Schiff gebracht und beginnt seine langen abenteuerlichen Fahrten, um nach Jahren zwar als Schiffbrüchiger ohne Hab' und Gut, aber mit dem edel-

sten Schatz im Herzen, einem festen, unerschütterlichen Vertrauen auf die göttliche Fürsorge, in seine Heimath zurückzukehren. So abenteuerlich die Schilderungen zuweilen auch scheinen mögen, so sind sie doch, wie der Verf. versichert, in der Hauptsache den Berichten eines jungen Mannes entlehnt, der, als Original unseres Peter, dem Verf. einst seine Erlebnisse mitgetheilt hatte. Peter der Wallfischfänger ist also ein wahrer Charakter, den wir im Verlaufe der Erzählung, die sich überall auf dem Boden einer strengen Moral bewegt, aufrichtig lieben lernen und von welchem wir am Schlusse nur ungern Abschied nehmen. Das Buch ist für Jung und Alt eine ebenso unterhaltende als belehrende Lectüre und eignet sich ganz besonders zum Festgeschenk.

Derselbe edle und stillliche Gehalt, wodurch „Peter der Wallfischfänger“ sich auszeichnet, dient auch dem zweiten Buche desselben Verfassers, „*Markus Seefest*“, zur besonderen Empfehlung. Wir werden hier nach dem indischen Ocean versetzt, lernen die Stadt der Paläste, Calcutta, und die Inseln dieses Meeres und ihre Bewohner kennen. Zwei kleine Kinder, Bruder und Schwester, die einzigen Geretteten eines untergegangenen Schiffes, werden in einem einsam auf dem Meere umhertreibenden Boote von einem Ostindienfahrer aufgefunden, nach Calcutta gebracht, hier erzogen und später durch einen unglücklichen Zufall getrennt. Markus sucht seine Schwester, die in die Hände von Seeräubern gefallen ist, mit unermüdlicher Ausdauer, und die Abenteuer und Gefahren, die er auf seinen zu diesem Zwecke unternommenen Fahrten zu bestehen hat, bilden, abgesehen von den eingeflochtenen, höchst interessanten Schilderungen von Land und Leuten, von großartigen Naturerscheinungen zu Wasser und zu Lande, den romantischen Zauber, der uns von Anfang bis zu Ende an die belehrende und unterhaltende Lectüre dieses Buches fesselt. Auch hier ist es ein fester und unerschütterlicher Glaube an eine stets und überall wachende Fürsorge, welcher den Helden der Geschichte in den gefahrvollsten Lagen und Bedrängnissen aufrecht erhält und endlich zum glücklichen Ziele führt.

Königliches Hoftheater.

Die Darstellung eines so erschütternden Seelengemäldes, einer so erhabenen Tragödie wie Shakespeare's „*Othello*“ ist immer ein Gewinn für die Bühne wie für die Geistes- und Geschmacksbildung des Publikums. Solche Riesen-Kunstwerke werfen die schwächlichen, mark- und kraftlosen Geburten der neuern Zeit durch ihre bloße Erscheinung in den Staub, indem sie dem Zuschauer mit dem tieferen Verständniß der Dramatik auch eine intensivere Hingabe und eine rückhaltlose Entfesselung aller durch Convenienz beengten, durch das Leben bedrückten Gefühle befreiend abringen. Es versteht sich von selbst, daß wir dabei nur eine Besetzung wie die hiesige so hervorragende vor Augen haben. Die gewaltige Kraft, die versengende Gluth südlicher Gefühle und Leidenschaften des „*Othello*“, diese so rauhe und wilde und doch so zarte und unverdorbene Natur, die, einmal von der Bahn der Wahrheit abgelenkt, in ihrem Mißtrauen, ihrer Eifersucht blind einherstürmt und sich selbst zerquält — diese Elementarnatur mußte einen Schauspieler, wie Herr Dawison, der nach den höchsten Zielen der dramatischen Kunst strebt, zu einem bis in die kleinsten Einzelzüge eindringenden und die innersten Motive herausarbeitenden Studium anziehen und ihn lehren, ganz neue Farben der Charactermalerei zu schaffen, wie er es in großartiger, psychologisch bewunderungswürdiger Weise gethan hat. Mit einer seltenen Ueberwindung, die das so verlockend nahe liegende Gräßliche von sich weist, mildert Hr. Dawison's Geniuss die Disharmonien dieses gigantischen Seelenkampfes und nöthigt uns zu dem Geständniß, daß eine erhabener Darstellung, als er sie insbesondere in den letzten Scenen schuf, in das Reich der Unmöglichkeit gehört. Wunderbar ihm zur Seite wirkt Frau Bayer-

Bürk als „*Desdemona*.“ Diese edelste Unschuld und Naivetät, diese reine himmlische Kindlichkeit findet in dieser Künstlerin eine seltene Darstellerin, die durch ihre bloße passive Erscheinung auf der Bühne, ohne Entwicklung aller Leidenschaft und Pathologie, so tief ergreifend zum Herzen spricht. Eine vorzügliche Leistung ist auch der „*Senator*“ des Hrn. Porth und der „*Jago*“ des Hrn. Quanter, worin seine Befähigung für das Intriguensfach besonders wirksam hervortritt. Herr Dettmer mag sich seine kleine Rolle immerhin gefallen lassen. Er ermutigte sich mit Schillers Worten:

Wer etwas Treffliches leisten will,
Hätt' gern was Großes geboren,
Der sammle still und unerschlaft
Im kleinsten Punkte die höchste Kraft.

J. Schanz.

Zweites Theater.

Was lange währt, wird gut, sagt das alte Sprüchwort und es hat sich auch hier aufs Neue bestätigt. Herrn Neßmüllers Wünsche sind gekrönt worden, der Saal in der zweiten Etage ist verschwunden und ein, wenn auch nicht mit fürstlichem Pompe ausgestattetes, doch sehr freundliches Theater im ersten Stocke des Gewandhauses hat sich statt dessen aufgethan. Die Ausschmückung ist nicht überladen, aber gewählt, und was die Hauptsache, von allen Theilen des Zuschauerraumes hört und sieht man trefflich. Was will man mehr? Vielen großen und prachtvollen Häusern kann man diese Tugenden nicht nachrühmen. Die Bühne wurde mit einer Festrede, zur Nachfeier des Geburtstages Sr. M. des Königs, recht wacker gesprochen von Hrn. Köhl, eröffnet. Das zahlreiche Publikum nahm die Spende freundlich auf und begrüßte die mit dem grünen Lorbeer geschmückte Büste des Allgeliebten und Verehrten aufs Herzlichste. Hierauf folgte das Lustspiel von Görner: „*Tantchen Unverzagt*“ Der Lustspiel-Elemente sind allerdings mannichfache vorhanden, aber das Ganze streift zu sehr an die Posse, denn es enthält der Unwahrscheinlichkeiten viele; dies jedoch bei Seite gesetzt, so ist die Aufführung eine höchst gelungene zu nennen und gab vor Allem Frau Neßmüller Gelegenheit, ihr hohes Talent ins glänzendste Licht zu setzen, der sich alle Mitwirkenden ohne Ausnahme im rühmlichsten Wettstreit anzuschließen bemüht waren. Herrn von Leucherts Rath Bilzig, Krillings Buch sind aus dem Leben gegriffene Figuren von drastischer Wirkung. Fr. Berthold besitzt recht hübsche Mittel, muß aber mehr Fleiß auf ihre Rede verwenden, häufig wird sie unverständlich, dasselbe gilt von Herrn Wille. Herr Wendt gab den Leutnant von Seefeld mit humoristischer Färbung, warum derselbe aber den Degen während des ganzen Abends nicht ablegte, kann ich nicht begreifen, der wenigstens bei Tafel gewiß jedem Offizier störend sein muß. Die Damen Fr. Theresie und Marie Besler sind liebliche Erscheinungen. Herr Herrmann effectuirte vorzüglich beim Schlusse, sowie auch der Quartaner Herr Wehrauch viele Heiterkeit erregte. Herr Korn schien etwas befangen zu sein, was bei einem ersten Auftreten verzeihlich ist. Das Zusammenspiel war lebhaft und Herrn Neßmüller kann mit solchen Kräften ein günstiger Erfolg seiner Bestrebungen gewiß sein.

—r.

Bermischtes.

* Ein junger Mann war vor Kurzem so unvorsichtig, auf einer englischen Eisenbahnstation seinen Freunden seine Briefftasche zu zeigen, und sie mit dem Inhalte derselben bekannt zu machen. Das war für einen Spitzbuben, der daneben stand, genug. Von da an betrachtete er die Briefftasche als seine Beute. Er setzte sich mit dem jungen Manne in denselben Wagen und der Zufall wollte, daß sie allein blieben. Bald war ein freundliches Gespräch angeknüpft; man tauschte Erfahrungen und Cigarren; zuletzt bot

der Industrierritter seinem Reisegefährten ein Glas Wein aus derselben Flasche an, deren er sich selber bediente; die Höflichkeit wurde angenommen, und wenige Minuten später lag der junge Mann im tiefsten Schlafe, der wohl sehr lange gedauert haben mag, denn als er am Ziel seiner Fahrt ankam, fand er seinen Rock von außen her aufgeschnitten; der Gefährte war mit der Brieftasche längst verschwunden. Er hatte offenbar eine Flasche mit doppeltem Inhalt bei sich geführt, wie sie von Taschenspieler gewöhnlich gebraucht wird, und die Moral der Geschichte ist einfach die, künftig, in England wenigstens, kein Glas Wein von unbekanntem Leuten anzunehmen.

* Sogar eine Gans, ein bekanntlich nicht im Rufe besonderer Klugheit stehendes Thier, findet Mittel und Wege, auf dem Marsche nach ihrem Bestimmungsorte spurlos zu verschwinden, vorausgesetzt erstens, daß sie schon gerupft ist, und zweitens, daß sie einen Gauner zum Führer hat. Da erhandelt eine Hausfrau dieser Tage eine Gans auf dem Wochenmarke, die erste in diesem Winter für ihren Tisch. Um den Braten würdig auszustatten, kauft sie noch Zugemüse und Aepfel zum Füllen. Sie kann nicht Alles tragen und wirbt einen jungen Bummel, der sich gerade auf dem Marke herumtreibt, zum Träger der geflügelten Last. Auf dem Wege nach Hause begegnet sie einer Bekannten, die dahin geht, woher sie kommt, auf den Markt. Es entspinnt sich zwischen den beiden Frauen ein eifriger Dialog, dessen Grundgedanken die hohen Marktpreise sind. Die Käuferin betheuert, Dank der warmen Witterung, die Gans billig gekauft zu haben, in Erwägung, daß die Gans gewiß ihre 15 Pfund wiege, und das Schmalz immer noch wohlfeiler zu stehen komme, als die so unverkämmt im Preise steigende Butter. „Sie müssen sie sehen!“ Aber ach, als die beredtsame Käuferin sich nach dem Träger des vielgerühmten Vogels umsieht, da ist der Gauner verschwunden und merkwürdiger Weise die 15-pfündige mit. Er hatte den geflügelten Dialog der beiden Frauen benutzt, um sich einen heimlichen Abgang zu machen. Die Käuferin rennt die Straße auf, rennt sie nieder, die Gans bringt Keiner wieder. Moral: Wer eine gekaufte Gans durch einen großen oder kleinen Unbekannten nach Hause tragen läßt, der lasse unterwegs das — Schnattern.

Telegraphische Börsen-Nachrichten.

Leipzig, Montag, den 15. Decbr. R. sächs. Staatsp. v. J. 1855 3 $\frac{1}{2}$ 77 $\frac{1}{2}$ G. — do. v. 1847 4 $\frac{1}{2}$ 98 $\frac{3}{4}$ G. — do. v. 1852/55 4 $\frac{1}{2}$ größere 98 $\frac{3}{4}$ G. — do. v. 1851 4 $\frac{1}{2}$ 101 $\frac{1}{4}$ G. — Landrentenbr. 3 $\frac{1}{2}$ größere 84 $\frac{1}{2}$ G. — Schles. Eisenb. Actien 4 $\frac{1}{2}$ 99 G. — Bankactien, Leipz. 167 $\frac{1}{2}$ G. — do. Leipz. Credit 99 $\frac{1}{4}$ G. — do. Braunschweig. 141 $\frac{1}{4}$ B. — do. Weim. 131 G. — Leipz.-Dr.-Eisenb.-Actien 306 $\frac{1}{2}$ G. — do. Löb.-Zitt. 60 B. — do. Magd. Leipz. 291 G. — Neue — B. — do. Thüringer 135 $\frac{1}{2}$ G. — Wiener Bankn. 96 $\frac{1}{4}$ G. — Wechselcourse: Amsterdam 144 $\frac{1}{2}$ B. — Augsburg 102 $\frac{7}{8}$ B. — Bremen 110 $\frac{3}{4}$ G. — Frankf. a. M. 57 $\frac{1}{2}$ B. — Hamb. 152 $\frac{1}{4}$ B. — London 6,18 $\frac{3}{4}$ B. — Paris 80 G. — Wien 96 $\frac{1}{2}$ G. — Loidodor — G.

Wien, Montag, den 15. December. Staatsschuld-Verschreibungen zu 5 $\frac{1}{2}$ 82 $\frac{1}{2}$. — Nationalanlehen 83 $\frac{1}{2}$. — do. v. 1852 zu 4 $\frac{1}{2}$ 71 $\frac{1}{2}$. — do. zu 4 $\frac{1}{2}$ —. — Darl. u. Verloof. v. J. 1834 —. — do. v. J. 1839 —. — Lott. Anl. v. J. 1854 109. — Grundentl. Obligat. a. Kronl. 84 $\frac{1}{2}$. — Bankactien 1032. — Escomptbankactien, Niederöstr. 588 $\frac{1}{2}$. — Actien der franz.-östr. Eisenbahngesellsch. —. — Nordbahn 2385. — Donau-Dampfschiff. 565. — Lloyd —. — Actien d. Creditbank 322 $\frac{1}{2}$. — do. Elisab. Westb. —. — do. Theisbahn 204 $\frac{1}{2}$. — Amsterd. —. — Augsb. 106 $\frac{1}{2}$. — Frankf. a. M. 105 $\frac{1}{2}$. — Hamb. 78 $\frac{3}{4}$. — London 10,16 $\frac{1}{2}$ B. — Paris 122 $\frac{3}{4}$. — R. f. Münzducaten 109 $\frac{1}{4}$.

Berlin, Montag, 13. December. Staatsschuldsch. 82 $\frac{1}{2}$ B. — 4 $\frac{1}{2}$ neue Anl. 99 $\frac{1}{4}$ B. — Nationalanl. 80 $\frac{1}{4}$ G. — 3 $\frac{1}{2}$ Präm.-Anl. 114 $\frac{1}{2}$ G. — 5 $\frac{1}{2}$ Metall. 78 $\frac{1}{2}$ G. — öst. Loose 104 $\frac{1}{2}$ G. — Königl. poln. Schatzoblig. 81 $\frac{1}{2}$ G. — Braunschw. Bankact. 140 B. — do. Darmstäd. 139 G. — do. Dessauer Creditact. 96 $\frac{1}{2}$ G. — do. Serrac 105 G. — do. Leipziger 99 G. — do. Meiningen 95 $\frac{1}{2}$ G. — öst. Creditact. 157 G. — do. Weimar. 131 G. — Berlin-Anhalter Eisenb.-Act. 167 G. — Breslau-Freiburger 148 G. — Berlin-Stettin 138 $\frac{1}{2}$ G. — Ludwigsh.-Berg. 143 $\frac{1}{2}$ G. — Oberschles. Lit. A. 161 G. — franz.-östr. Staatsb. 167 $\frac{1}{2}$ G. — Rheinische — B. — Wilhelmsh. (Kosel-Derb.) — G. — Thüringer 133 $\frac{1}{2}$ G.

Tages-Kalender.

Königl. Hoftheater. Heute Dienstag den 16. Dec.: Zum ersten Male: **Welche?** Lustspiel in 1 Act von B. A. Herrmann. Hierauf: **Mein Glücksstern!** Lustspiel in 1 Act von Scribe, übers. von C. Schlivian. Zum Schluß: **Die Schülerschwänke**, oder: **Die kleinen Wilddiebe.** Vaudeville-Posse in 1 Act, nach dem Französischen von Angely. Anfang 6 Uhr. Ende 9 Uhr.

Zweites Theater. Heute Dienstag den 16. Decbr.: Auf Verlangen wiederholt: **Tautchen Unverzagt.** Original-Lustspiel in 3 Aufzügen von Görner. Anfang 7 Uhr. Ende halb 10 Uhr.

Gebrüder Schwendler's Atelier für Photographie und Daguerreotypie: große Meißnergasse Nr. 9. (ältestes Etablissement) geöffnet von 9—3 Uhr. Aufnahme im wohlgeheizten Glasalon **Constantin Schwendler's** Atelier für Photographie und Daguerreotypie: Theaterplatz Nr. 1 ist tägl. von früh 8 bis Ab. 7 Uhr geöffnet. Portrait-Aufnahme bei jedem Wetter von 9 bis 2 Uhr. **Musikisches Cabinet**, am Postplatz (enthaltend die großen von den Musikern F. Kaufmann und Sohn erfundenen selbstthätigen Orchester-Werke und vielerlei neue Musik-Instrumente) geöffnet von 11—6 Uhr. Eintritt 10 Ngr. (4 Personen 1 Thlr.) — Die ausgestellten Kunst-Werke und Instrumente sind verkäuflich. **Spielwaaren-Handlung von G. W. Arras**, Seegasse 20, 14 Etage, Eingang Bahngasse, hält ein gut sortirtes Lager von feinen und ordinären Spielwaaren und Puppen eigener Fabrik.

Lincke'sches Bad.

Concert vom Herrn Musikdirector Hugo Hünerfürst.

Programm.

1. Ouverture zum Freischütz von Weber.
2. Chor aus Conradin von Hiller.
3. Liebesträume, Walzer von Lanner.
4. Saison-Quadrille von Strauss.
5. Ouverture zum Rockenweibchen von Reissiger.
6. Finale aus den Hugenotten von Meyerbeer.
7. Marien-Walzer von Strauss.
8. Jeanetta-Polka von Hünerfürst.
9. Der Traum, Potpourri von Lanner.
10. Entre-Akt aus Lohengrin von Wagner.
11. Souvenir de Lanner, Walzer von H. Hünerfürst.
12. Waffenruf! Marsch von Jos. Gungl.
13. Ouverture zu den Falschmünzern von Auber.
14. Finale aus Oberon von Weber.
15. Taubenflug, Walzer von Fahrbach.
16. Piefke- und Pufke-Polka von Strauss.

Anfang 4 Uhr

Entrée 2 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Stearin-Kerzen

das vollwichtige Pfund $12\frac{1}{2}$ Mgr., desgleichen in Packeten zu $10\frac{1}{2}$, 10, $9\frac{1}{2}$, und 9 Mgr., in schönster hellbrennendster Waare, empfiehlt, bei Abnahme von mindestens 10 Packeten bedeutenden Rabatt gewährend

Ludwig Küntzelmann,

Dippoldiswaldaer-Platz u. Badergasse Nr. 4 (Gewölbe).

Das grossartige Kleider-Magazin

von

Wilhelm Ehlers jun.

 **22! Große Brüdergasse 22!** 

empfehlte eine große Auswahl fertiger Herren-Kleidungsstücke zu ganz billigen Preisen.

zur Auswahl passender Weihnachtsgeschenke

empfehle ich mein vollständiges Lager von

Winterstoffen zu Jagdanzügen, Paletots, Mänteln und Beinkleidern

in den modernsten Farben und Mustern unter Versicherung der billigsten Preise.

Sämmtliche Waaren, unter denen sich eine Partie herabgesetzter Sosenstoffe befinden, sind nadelfertig.

August Prinz sen.

Pirnaischer Platz und Amalienstraße Nr. 20.

Butter.

Allen geehrten Hausfrauen,

Butter.

welche für den Weihnachtsbedarf eine nicht nur gut genannte, sondern, hinsichtlich Fettgehalt und Geschmack, wirklich gute Backbutter — mit, ohne u. schwach Salz — suchen, empfiehlt das

Milch- und Buttergewölbe

vom Dippoldiswald.-Platz, See 19,

seine Butternorräthe mit der Gewissheit: daß auch dieses Jahr, wie im vorigen, alle geehrten Käuferinnen vollkommen befriedigt sein werden, und ist die Waare von heute an ausgestellt.

Riedel's Pianoforte-Fabrik, Seegasse Nr. 17 empfiehlt unter Garantie ihre preiswürdigen Instrumente englischer und deutscher Mechanik, sowie **Wiener Salonflügel** mit verbesserter Construction.

Der Arbeitsanstalt Lager fertiger Wäsche u. Strumpfwaren v. M. Querner, gr. Schießg. 11

Die geistreichste Weihnachts-Ausstellung

geistreich von aussen und innen

bietet
Pirnascher Platz. **A. F. PFUND.** Pirnascher Platz.

Dieselbe besteht in drei daselbst aufgestellten Pyramiden, aus circa 2000 in den verschiedensten Farben brillant ausstaffirten und etikettirten Flaschen erbaut, die an sich schon von gutem Geschmack zeugen dürften. Die Hauptsache für den **Geschmack** aber ist der Inhalt: die feinsten **Liqueure** und **Essenzen**, zu deren Genuß alle Liebhaber von etwas Geistreichem ergebenst eingeladen sind.

Mr. ROSTAING, Dentiste de la Cour de Saxe-Weimar reçoit tous les Jours de 9 à 4 heures; from 9 till 4 o'Clock. Innere Pirnaische Gasse Nr. 7

Kleider-Reinigungs-Anstalt,

C. A. Prinz jun.

Tuchappreteur und Dégraisseur

in Dresden, Amalienstrasse Nr. 20

empfehlte sich zum **Reinigen, Waschen und Appretiren** von Umschlagetüchern, Shawls und Plaids, Casimir- und Damastischdecken, Fußteppiche in Velours und anderen Stoffen, weiße und bunte Stickereien, Filetarbeiten, weißwollene Bettdecken, weiße Casimirbeinkleider, unzertrennter Herren- und Damenkleidungsstücke. Dieselben erhalten durch sorgfältige Behandlung das Ansehen der Neuheit und können noch bis zum Feste in guten Stand gesetzt werden. Desgleichen werden neue Tuche und Stoffe schnell und schön decatirt.

feste wollene Strickgarne,
8 Loth von 6 Ngr. an,
wollene Herren- u. Kinder-Shawls
in reichster Auswahl, höchst solid gestrickt, zu
den billigsten Preisen.

G. Bschaler,

gr. Frohngasse 22, neben Hrn. Kfm. Tilly.

R. Kunath, grosse Kirchgasse Nr. 6,

empfehlte eine große und elegante Auswahl der neuesten Balldecorationen, Cotillonorden, Geburtstagskarten, Wünsche, Stammbuchblätter, Paphenbriefe, feine und ord. Näh- und Arbeitskasten von Holz, mit und ohne Schloß, Stammbücher, Gesellschafts- und Kinderspiele, Attrappen und dergl. der besten Fabriken.

Stosenweg-Marmelade

frisch zu haben auf der hellerleuchteten
Rue de propreté.

Prima Schweizer-Käse

in Laiben und ausgewogen zu sehr billigen Preisen, sowie
besten Parmesan-Käse,
ebenfalls directe Beziehung, empfehle in Laiben und ausgewogen billigst

Carl Preissler,

Altmarkt Nr. 13.

**Beste Rosinen, Corinthen, Mandeln,
Citronat, Backzucker,**

frisch gestossene Gewürze,
Welsche Nüsse, Kaiserzugmehl,
ff. Rum à 15, 20, 25 u. 30 Ngr. pr. Fl.
ff. Arac à 20 u. 25 Ngr. do., sowie
Calmüser von Aug. Stahlshmidt

empfehle zu den billigsten Preisen

Steinhard Klingner,

sonst **C. F. Auenmüller,**
Mitte der gr. Meißnergasse.

Gothaer Knackwürstel
 sind wieder in frischer Waare eingetroffen bei
Carl Preissler,
 Altmarkt Nr. 13.

Gothaer
Roth- od. Blutwurst
 empfing abermals und empfiehlt solche als sehr delicat
Carl Preißler,
 Altmarkt Nr. 13.

Prager Pugsteine
 à Stück 2 Ngr.
 Anerkannt bestes Pugmittel für alle Metalle.
 In Dresden zu finden bei den Herren
 C. F. Allmer, Freiburger Platz Nr. 22,
 Moxs Beer, Ostro-Allee Nr. 11,
 Moriz Claus, Waisenhausstraße Nr. 31,
 Gustav Eschenhagen, gr. Blauensche Gasse 5,
 C. A. Fincke, gr. Reitbahngasse Nr. 30,
 Gustav Flechsig, am Pirnaischen Platz,
 Joh. Friedr. Gräner, Schloßgasse Nr. 29,
 Carl Haselhorst, gr. Meißner Gasse,
 Julius Herrmann, am Elberg,
 Emil Hiehle, Scheffelgasse Nr. 13,
 Franz Hoppe, Wildbruffer Gasse Nr. 47.
 Richard Kämmerer, Bauhner Straße Nr. 26,
 Louis Kurz, Bauhner Straße Nr. 14,
 H. G. Knauth, Scheffelgasse Nr. 4,
 Gustav Lüder u. Co., Neumarkt Nr. 2,
 F. A. Markowsky, Altmarkt Nr. 18,
 C. C. Melzer, Ostro-Allee Nr. 28,
 Herrmann Koch, Altmarkt Nr. 10,
 Moriz Koch, Neust., gr. Meißn. Gasse Nr. 14.
 Carl Siegel, an der Kreuzkirche Nr. 1,
 C. H. Schmidt, Neustadt am Markt,
 Louis Tilly, Weißegasse Nr. 8,
 F. Westmann, Schloßg., Ecke der gr. Brüderg.,
 Fedor Winter, Neustadt, Ritterstraße Nr. 4.
 und bei **Julius Schoenert,**
 Marienstraße Nr. 1, zunächst der Post.

Ein **Commis**, gelernter Materialist, wird gesucht. S. S. † 24. post restante Dresden franco.

Es wird ein **Sonntags-Abonnement** für das **Königliche Hof-Theater** im zweiten Range gesucht. Adressen bittet man gütigst in der Expedition der **Dresdner Nachrichten** abgeben zu lassen.

Eine anständig möblirte Stube, vorn heraus, ist an einen einzelnen Herrn sogleich zu vermiethen. Näheres: Seegasse Nr. 13 zweite Etage.

Zum bevorstehenden Weihnachts-
feste
 empfehlen wir unser reichhaltiges Lager
zu Geschenken
 für die Jugend und Erwachsene geeigneter Bücher. Sendungen zur Auswahl im Hause stehen Hiesigen und Auswärtigen auf Verlangen zu Diensten.
Rob. Schäfer's Buchhandlung
 in Dresden, See- und Bahngassen-Ecke Nr. 20 (unweit des Altmarktes).

Empfehlenswerthes Weihnachtsgeschenk!
 In der Nicolai'schen Buchhandlung in Berlin ist erschienen und in allen hiesigen Buchhandlungen zu haben:
Dresdner Album.
 Herausgegeben von Elfriede von Mühlensfels.
 Zweite umgearbeitete und mit neuen Beiträgen versehene Auflage.
 Preis 1½ Thlr.

Im Verlage von C. F. Kahnt in Leipzig ist erschienen und als
Vorzügliches Weihnachtsgeschenk
 zu empfehlen:
Mozart-Album
 für die Jugend.
 28 kleine Tonstücke in fortschreitender Folge nach Themen W. A. Mozart's für das
Pianoforte
 bearbeitet und herausgegeben von
 einem Lehrer des Klavierspiels.
 Preis 1½ Thlr.
 Durch jede Buch- u. Musikalienhandlung zu beziehen.

Weihnachtsgabe!
 Bei **Wilh. Niemschneider** in Hannover erschienen soeben und ist in Dresden bei **Robert Schäfer** vorrätzig:
Norddeutscher
Musen-Almanach.
 Herausgegeben von **Emil Weber.**
 Erster Jahrgang.
 Mit Original-Beiträgen von Theodor Drobisch, Günther Nicol, Karl Sondershausen, Julius Schanz, Wilhelm Koch, W. Andreae, Moriz Smets, Wilh. Floto, B. Endrulat, Otto Ludwig u. A.
 Eleg. gebunden. Preis 20 Ngr.

Niederlage veredelter sächsischer Weine

Altmarkt Nr. 11.

Neuerst schmuckhafte und gesunde Weine kosten der Eimer 13 bis 16 Thlr., die Flasche jedoch nur im ganzen und halben Duzend 7½ und 6½ Ngr. incl. Flasche.

Als ein sehr einträgliches Haus- und Familienbuch empfehlen wir das vor Kurzem in unserem Verlage erschienene, in den meisten Buchhandlungen gleich vorräthige Werkchen unter dem Titel:

Neues Receptbuch.

Anleitung,
mehr als 200 der nützlichsten Gegenstände für den Haus- und Geschäftsbedarf auf die einfachste und billigste Weise herzustellen,

von
L. E. Schubart.

Preis ¾ Thlr.

Eignet sich — als Resultat langjähriger Studien, chemischer Untersuchungen und einer tüchtigen praktischen Erfahrung des Herrn Verfassers in der Fabrikation selbst — auch ganz vorzüglich zu Festgaben, da man mittelst desselben den Betreffenden eine Erwerbs- oder Ersparungs-Quelle, welche ihnen sehr willkommen sein wird, bietet.

R. Schäfer's Buchhandlung

in Dresden, See- u. Zahnsgassenecke 20 (unweit des Altmarktes).

Mehrfachen Wünschen zu entsprechen, erschien soeben aus:

Wolf von Ehrensteins „Jugendträumen“ einzeln Erster Schnee

für Gesang und Piano. Pr. 5 Ngr.

C. A. Klemm, Augustustr. 3.

Bei **C. Klemm,** Augustustrasse 3, **Ad. Brauer,** Hauptstrasse 31 und in allen Musikalienhandlungen ist zu haben:

J. A. Lecerf, Musikalische Gedenkblätter

für eine Stimme mit Pianoforte. Nr. 1—15.

Preis 3 Thlr. 10 Ngr. Hiervon einzeln:

a) für hohe Stimmen:

- Nr. 1. **Himmelsbote, Strahl der Sterne,** von Rob. Burns, engl. u. deutsch, 7½ Ngr.
- 2. **Und wenn die Primel schneeweiss blickt,** von Eman. Geibel, 7½ Ngr.
- 5. **Der König in Thule,** von Göthe, und **Das Schloss am Meer,** von Uhland, 10 Ngr.

b) für mittlere Stimmen.

- 3. **Nun weht über die Haide der scharfe Nordost,** von Em. Geibel, und **Die Kapelle,** von Uhland, 7½ Ngr.
- 4. **Sehnsucht,** von Schiller.
- 6. **Mein Trautel hält mich für und für,** von Bürger, 5 Ngr.
- 7. **Der Wirthin Töchterlein,** von Uhland, 7½ Ngr.
- 8. **Eginhard und Emma** und **Lied** von Helm. v. Chezy, 10 Ngr.
- 9. **Des Knaben Tod: Zieh nicht den dunkeln Wald hinab,** von Uhland, 7½ Ngr.
- 13. **Ich möchte gern mich frei bewahren,** vom Grafen Platen, 5 Ngr.

c) für tiefe Stimmen.

- 10. **Was hör' ich draussen vor dem Thor,** von Göthe, 5 Ngr.
- 11. **Der Alpenjäger,** von Schiller, 10 Ngr.
- 12. **Des Knaben Berglied,** von Uhland, 5 Ngr.
- 14. **Verloren ist der Sonne Glanz,** von Ida Gräfin Hahn-Hahn.
- 15. **Es ist so süß zu scherzen mit Liedern und mit Herzen,** von Em. Geibel.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Herr A. v. Wittkau eine Tochter.

Gestorben: Herr Joseph Dresler. — Herr Pastor Diethe in Plauen ein Sohn, Georg.

Angekommene Fremde in nachstehenden Hôtels und Gasthöfen (am 15. December bis Abends 6 Uhr).

Hôtel Victoria. Hr. Edwin Chance, Rentier aus London. Ludwig Brühl, Fabrikant aus Warschau. Joseph Neuf, Fabrik. aus Wien. Mad. Julie Neuf nebst Tochter aus Wien. Joh. Philipp Wiltz. Gustav Jonas, Kfm. aus Stettin. Edwin Burton, Kapitain aus England. C. Schille, Kfm. aus Großenhain.

Hôtel de Saxe. Frau Gräfin Amalie v. Saluska mit Dienerschaft aus Warschau. de St. Meleue mit Gemahlin und 3 Sfr., Rent. aus Renner. Carl Bencke, Kfm. aus Bremen. Moriz Seidler, Part. aus Frankfurt. Mad. Seidels mit 3 Sfr., Part. aus Frankfurt a. M. R. Erben, Rentier aus Amerika. Heint. Romm, Kfm. aus Offenbach. Frau Baronin v. Schönberg-Bötting, Majors-Wwe. aus Haselberg. v. Seleschowsky, Stud. jur. aus Breslau.

Heinemann's Hôtel zur Stadt Leipzig. Hermann Egells, Maschinenbaufabrikbes. aus Berlin. Mad. Esther Sachs geb. Behrendt mit Tochter aus Berlin. Franz Anton Baumgärtner, Handlungsreis. aus Mörtschwil im Canton St. Gallen.

Carl Ludwig Frobenius, Weinhändler aus Rißingen. Mons. Desire, Schollaert, Commissionair aus Brüssel.

Stadt Gotha. Theodor Veizer, Kfm. aus Stuttgart. C. Seltmann, Handlungsreis. aus Leipzig. Hermann Bogt, Kfm. aus Bühl. v. Carlowitz und Gattin, Rittergutsbes. aus Liebstädt. Levin Rosenkrantz, Kfm. aus Berlin. Ferdinand Lempp, Handlungsreis. aus Gemünd. Edmund Hauzeur, Student aus Freiberg. Julius Zimmermann, Privatier aus München. Heinrich Bauer, Privatier aus Bamberg. Gustav Wacherer, Kfm. aus Pforzheim. August Bachoven, Fabrikant aus Zerbst. Ed. Kettelhorst, Kfm. aus Bittau. Friedrich Richter und Gattin, Fabrikbes. aus Freiberg. Hugo Roeder, Kfm. aus Mainz. Wiltz. Hartmann, Handlungsreis. aus Cöln. Eduard Szejewski, Fabrikant aus Carolinenthal. Eduard Rämpf, Handlungsreis. aus Leipzig. Wiltz. Frisch, Rent. aus Leipzig. Gustav Rottf, Handlungsreis. aus Frankfurt a. M. Jet. Marie Balbina v. Siemniowska, Privat. aus Liebostron. P. Tschucke, Handlungsreisender aus Leipzig. Isidor Basch, Kfm. aus Berlin. A. J. Armond, Fabrikant aus Lyon.

Thermometerstand an der Dresdner Elbbrücke heute Morgens 4 Uhr Eispunkt,

Verantwortliche Redaction, Druck u. Verlag von Neysch & Reichardt.